



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

III. Außlegung deß heutigen Euangelij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Bestand wider den Teuffel vnd seine Arglistig-
keit leyhen.

8. Zum achten halten wir derenwegen der H. en-
gel fest feyerlich / damit wir zu einem gottseligen
Leben angereizet möchten werden / dann auff heutt
errinnern wir vns / vnd sollen vns erinnern / das
die H. engel täglich bey vnd vmb vns seyen / vnd
alles was wir thun vnd reden / sehen vnd hören.
Derohalben sollen wir nichts vnzumblichs / noch
ungebührlichs reden oder thun / sondern wir sollen

vns scheuen vnd schämen für den H. engel / vnd
vns derohalben / da wir gleich allein seyn / vnged-
gen halten / damit wir die H. engel Gottes nit von
vns treiben. Dan Basilius iuper Pla. 34. sagt: vt
sum. as fugat apes: ita peccatum à nobis. big tan-
gelum, qui n. bis custos vitæ à Deo datus est.
Wieder Rauch die Bienen verjagt: Also
vertreibt die Sünde von vns den Engel/
der vns von GOTT zu einem Hüter d. s. Le-
bens geben ist.

Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die 3 Sermon:
Auflegung des heutigen feyertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Zur selbigen Stunde tratten die Jünger zu IESU / vnd sprachen: Wer ist doch der größ-
ste im Himmelreich. Matth. 18. cap. vers. 1.

3 Reg. 6. 29



Ir lesen / das der weise König
Salomon an den Wenden in
dem Tempel zu Jerusalem rings
weis herumb Schutzwerc von
Eherubin machen lassen / anzu-
zeigen / das die heilige Engel dem
Gottesdienst gern beywohnen.

2. Cor. 11. 10

Vnd S. Paulus schreibt: Darumb sol das
Wab eine Decke auff dem Haupt haben.
vmb der Engel willen. Verstehe / welche dem
Gottesdienst / vnd wan sie Gott loben vnd preysen
darbey stehen. Darumb setz ich in keinen Zweifel /
das nicht jehunde in dieser Kirchen die H. Engel
bey vnd vmb vns seynde / sie hören diese meine Pre-
dig / vnd verharren auch darbey bis zu deren End-
nit zwar lernens wegen / dan sie seyn vorhin gelehrt
genug / vnd wissen gar wol / was sie thun vnd lassen
sollen / sondern von deswegen wonen sie dem Got-
tesdienst (doch vn sichtbar / wir können sie nicht se-
hen) bey / damit sie alle Gewalt vnd list des Teuf-
fels von denjenigen / welche des Gottesdiensts ab-
warten / abhalten mögen / sie regiren auch der rech-
ten waren Predigern Zungen / das sie recht vnd
wol predigen / vnd ihre Predige fruchten: derohal-
ben wil ich die H. Engel Gottes / welche vmb vns
seynde anrufen vnd bitten / sie wollen doch meine
Zunge regiren / das ich E. L. das heutige feyertäg-
liche Euangelium recht vnd mit Frucht auflege.
Desgleichen wollen sie auch daran sein / das die
Höllische Vögel den Samen göttlichen Wortes
nicht mögen von ewern Herzen reysen / Amen.

Zur selbigen Stunde tratten die Jünger
zu IESU / vnd sprachen: Wer ist doch der
größte im Himmelreich.

Luc. 9. 46

Der H. Euangelist Lucas schreibt: Es kam
aber ein Gedanc / vnter sie / wo: lecher doch
ter ihnen der g. öst were? es ist aber nicht bey
den Gedancen blieben / sondern die Gedancen
seyndt auch außgebrochen / vnd seyndt Wort da-
rauff worden / dann wie Marcus bezeugt / auff dem
Weg gen Capharnaum hatten sie mit einander
gehandelt / welcher vnter ihnen der größt were.
Nach dem sie nuhn gen Capharnaum kom-
men / giengen zu Petro / die den Zollpfennig
einnahmen / vnd sprachen. Pfllegt ewer
Meister nicht den Zollpfennig zu geben?
Er sprach ja Vnd als er heim kam / kam
Iesus zuvor / vnd sprach: Was düncket
dich Simon / von wem nehmen die König
auff Erden den Zoll oder Zins / von ihren

Matth. 11. 11

Kindern oder von den frembten? da sprach
zu ihm Petrus: von den frembten. da sprach
Iesus zu ihm: so seynde die Kinder frey/
auf das wir aber sie nicht ärgern so gehe hin
an das Meer / vnd wirff den Ang. / vnd den
erst. n. Fisch der herauff fehret / da nim / vnd
wen du seinen Mund auffschufft / wirffstu hin-
den einen silberin Pfennig: der nim / vnd
gib ihn für mich vnd dich. Nach dem nuhn der
H. Apostel Petrus solches verriht / vnd widerumb
zu dem Herrn Christo kommen / hatt sie Christus
(wie S. Marcus schreibt) gefragt / was sie mit
einander auff dem Weg gehandelt? Sie aber
schwiegen still / dann sie hatten mit einander
auff dem Weg gehandelt / welcher vnter ih-
nen der größte were. Wie S. Marcus bezeugt.
Da setz sich der H. Er. Christus / vnd betrieff die
zwölff. In derselbigen Stunde: das ist zu der
selbigen Zeit tratten die Jünger zu IESU
vnd sprachen. Wer ist doch der größte im
Himmelreich?

Die Apostel brauchen bey ihrer Frag ein list / in
dem sie nit fragen / wer vnter ihnen der größt sey im
Himmelreich / sondern nur in gemein dahin / wer
der größte sein werde im Himmelreich / da sie doch
zu vor gedachten / vnd vnterwegen handelten / wer
vnter ihnen der größte sey. Derselb verhofften sie /
der H. Er. werde ihn auff diese Weis / desto weniger
ihre Frag verargen / vnd desto leichter darauff ein
Antwort geben / darauff sie einen weg als den an-
dern abnehmen könnten / wer der größte vnter ihnen
sein solte im Himmelreich.

Die Apostel fragen vntereinander wer der größ-
te im Himmelreich: das ist / im Reich Messie sey?
dan sie meinen / der wahre Messias werde ein ir-
disch Reich anfangen / darumb kam die Mutter
der Kinder Zebedel zum H. Er. / vnd sprach:
Schaff das die: meine zween Söhne sitzen
in deinem Reich / einer zu deiner Rechten / der
ander zu deiner Linken. Aber der H. Er. Chri-
stus wendet seine Antwort zu dem himmlischen
vnd ewigen Reich. Warumb aber diese Frag vnt-
er den Aposteln erwachsen / darvon seyn vngleiche
Frage vnter den Aposteln erwachsen / weil Petrus
also ehrlich von Christo ist gehalten worden / das
er den Zoll für sich vnd für den Herrn Christum
geben.

Andere wollen / dahero sey die Frag vnter den
heiligen Aposteln entstanden / wer vnter ihnen der
größte

gröste were / weil der Herr Christus zu dem heiligen Aposteln Petrus gesagt: **Dir will ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmel.**

Wiederumb wollen etliche / dahero sey diese Frag vnter den Heiligen Aposteln entstanden / der Herr Christus habe seinen Aposteln/che sie gen Capharnaum kommen veründiget/das er leyden vnd sterben werde / vnd nach demselbigen haben sie vntereinander gefragt/wer der gröst vnter ihnen sein werde. Vnd schreibet auch Sanct Marcus von dieser Verkündigung also: **Er lehret aber seine Jünger vnd sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn wird vberantwortet werden in der Menschen Hände/vnd sie werden ihn tödten vnd wann er getödtet ist/so wird er am dritten Tag wiederumb auffstehen/will dann nun gehöret/das der Herr Christus ihr Herr vnd Meister sterben werde / so hetten sie vntereinander gefragt / wer doch nach seinem Ableben der oberst vnd vornemste vnter ihnen sein werde?**

Vnd Jesus rief ein Kind zu ihm vnd stellet das mitten vnter sie vnd sprach: **Wahrlich sage ich euch/es sey dann das ihr euch umbkeret vnd werdet wie die Kinder/so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.** Es sagt jener Poet.

Segnius uirant animos demissa per aures:
Quam quae sunt oculis subiecta fidelibus.
Das ist/dasjenige/welches man höret das be-
wegt das Gemüth langamer als das/welches
man mit den Augen siehet: damit aber nicht der
Herr Christus die Gemüther der Aposteln zu der
Demüth bewegen möchte / hatt er ihnen ein demü-
tiges Kind für Augen gestellet / an demselbigen
soltten sie sichtlich sehen/was es für eine schöne Zu-
gent vnd die Demüth sey/vnd wie schön sie einem
Menschen anstünde.

Der heilige Aufhelnus der heilige Lehrer Tho-
mas vnd andere wollen/diñ Kind sey der heilige
Martialis der Lemontenser Bischoff gewesen.
Simon Metaphrastes will / es sey der H. Igna-
tius gewesen.

Der Herr Christus will nicht das seine Apo-
steln zu Kindern werden sollen / der Natur Alter/
Jahren vnd Verstand nach / sondern sie sollen
Kinder werden in der Vnschult: darzu vns auch
Sanct Paulus vermahnet mit diesen Worten:
**Lieben Brüder werdet nit Kinder am Ver-
stande / sondern an der Bosheit seyde Kin-
der.** Vnd Sanct Petrus sagt: **So leget nicht
ab alle Bosheit vnd alle List vnd Gleis-
nerey / vnd Haß vnd alles nachreden vnd be-
gehret (als new zeborne/ vernünfftige vn-
verfälschte Kindlein) die Milch das ihr
durch dieselbige auffwachset zur S-
ligkeit.**

Die Kinder haben von Natur allerley gute
Arth vnd Eigenschaften an ihnen/die wir auch an
vns sollen haben. Die Kinder seyn nicht Ehr oder
Guttgütig/lassen sich mit einem schlechten abwei-
sen/reden vnd spielen gleich so gern mit einem Ver-
teibnen als mit einem jungen Herrlein / trachten
weder nach Herrschaffen noch nach Schlossen.

Die Kinder versöhen sich bald wiederumb mit
denen wider welche sie gezürnet/da bleibt kein Gros-
len oder Nachgirtigkeit in irem Herzen stecken.

Die Kinder seynd schamhaft keusch vnd rein:
vñ Kinder serchen die Durthen an dem Fenster:

die Kinder lauffen immer zu in allen sursässen
nöthen zu ihrem Vatter vnd Mutter. Die Kinder
seyndt ohne falsche Reden/wie es ihnen vmb das
Hertz ist also reden sie es mit dem Munde: mit die-
sen vnd andern Stücken sollen wir den Kindern
gleich werden / nicht nach eitel Ehr vnd nach groß-
sen Gütern vnd Empren vnordentlich streben/
die Sonn vber vnsen Zorn nicht lassen vnterge-
hen/Zucht vnd Erbarkeit halten / die Rathen vnd
Straffen Gottes für Augen haben / vnsere Zu-
sucht nemen zu seinem Schutz vnd Schirm. Vn-
sere Mutter die Catholische Römische Kirch in
streitigen sursässen glaubens Artickel nachfra-
gen vnd redlich vnd aufrichtig mit jederman han-
deln / sonderlich sollen wir vns der Kinder Vn-
schult beissen / dann dieses alles wil vnser Herr
vnd Seeligmacher also haben/in dem er spricht:
**Wahrlich sage ich euch es sey dann das ihr
euch umbkeret/vnd werdet wie die Kinder**
**so kommet ihr nicht eingehen in das Reich
der Himmel.** Vor allen Dingen müssen wir vns
nidrigen vnd demüthigen gleich wie die Kinder de-
müthig seynde / bey welchen ganz vnd gahr kein
Stolz ist.

Wer sich nun selbst nidriget wie diñ Kind
der ist der gröst im Himmelreich. Gleich wie
die Kinder an der Natur vñ große klein vnd nidrig
seyndt/ also sollen wir in vnsrem Gemüth vns vor
vnsren Augen klein sein / wollen wir anders durch
das enge Thor in das ewige Leben kommen: also ist
Dauid klein gewesen/dann er schreibet also von im:
**Herr mein Hertz ist nicht stolz / meine Au-
gen seyndt nicht hoch vnd habe nicht ge-
wandelt in grossen Dingen noch in wunder-
lich in Dingen die vber mich seynde.** Der Pro-
phet Samuel sagte zu dem Saul: **Da du klein
warest für deinen Augen wurdestu dz Haupt
vnter den Stämmen Israel? vnd der Herr
salbet dich zum König vber Israel.** Also wol-
len wir in das Reich Gottes kommen / so müssen
wir vns klein machen / das ist / wir müssen vns de-
müthigen/wir können sonst durch die enge Pfort
vnd durch den schmalen Weg in das Himmel-
reich nicht kommen/dann die Pfort ist eng vnd
der Weg ist schmal der zu leben führet. der
heilige Euangelist Marcus schreibet Christus habe
diñ Kind auff welches er gezeitigt vmbfangen vnd
geherret / also herzlich lieb hatt es gehabt / wie er
auch schreibet von andern Kindlein / die man zu
ihme gebracht / das er sie gleichfalls geherret vnd
mit Auflegung der Hände gesegnet habe / damit
hatt er zu verstehen geben / das ihm die Kindlein
lieb weren / wegen der Vnschult/wel sie durch die
Beschneidung von der Erbsünde gereinigt weren/
gleich wie in dem euangelischen Gesag die Kin-
lein durch die Tauff gereinigt vnd abgewaschen
werden. Darauf weiter zuschlossen/das es nicht
wahr sey/was vnserer sectische Predicanten lehren
von den beschneiteneu Kindlein in der Juden-
schafft / vnd von den geraufften Kindlein in der
Christenheit/das sie nach der Beschneidung vnd
Tauff noch mit der Erbsünde behaffet/ ja die Erb-
sünde selbst seyen. Aber wer will das glauben das
der Herr Christus solche Kindlein/da sie noch in
dem Wust vnd Vnsiar der Sünden gewesen/also
vmbfangen vnd geherret? dan der gottlos vnd
die Godelosigkeit leynd beyde von Gott ver-
hasset: wie Salomon bezeugt.

33 ij Vnd

Metaphra-
ses in vita
S. Iuliani
1. Cor. 14.
20
1. Pet. 2.11

Mat. 18.2
Mat. 18.2
Mat. 7.14
Marci 9.16
Marci 10.16
Sapient 14.8

Vnd wer ein solch Kindt auffnimbt in meinem Namen der nimbt mich auff. Die weil der Herr Christus von vns fordert / daß wir solten zu Kindern werden / möchten einem die Gedanken einfallen: thue ich das / vnd besesse mich der Kinder einfalt/der Demut / der Unschuld/der Aufrichtigkeit/der Sanftmütigkeit: so werde ich auff dieser Welt veracht vnd jederman vnter den Füßen liegen müssen / dann wer sich zu einem Schaaß macher/den fressen die Wölff.

Derhalben commendirt vnd besiet der Herr zum höchsten alle seine Jünger die zu Kinder worden seyndt allen Menschen/vnd verheisset mänglich eine grosse Belohnung welche sich solcher Kinder annemmen/dieselbige beherbergen vnd in andere Weg ihnen guts thun/das solches so viel sey / als wann es ihme vnd seinem Vatter der ihn gesandt hatt/selber geschehen. Wie dann vnser Herr vnd Matth. 25. 34 Seligmacher am jüngsten Tag selber sagen wird: Kompt her ihr gebenedeyeten meines Vatters besitzet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / dann ich bin hungerig gewesen / vnd ihr habt mich gespeiset: Ich bin durstig gewesen vnd ihr habt mich getrencket: Ich bin ein Gast gewesen vnd ihr habt mich beherbergt: Ich bin nackt gewesen / vnd ihr habt mich bekleidet: vnd was ihr gethon habe einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern / das habe ihr mit gethon.

Von diesem Lohn redet auch der Herr Christus anders wo: Matth. 10. 40 Wer euch auffnimbt der nimbt mich auff / vnd wer mich auffnimbt der nimbt den auff der mich gesandt hatt. Vnd wer einen Propheten auffnimbt in eines Propheten Namen/der wirdt eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen gerechten auffnimbt in eines gerechten Namen der wirdt eines gerechten Lohn empfangen. Vnd wer dieser geringsten einem nur einen Becher kaltes Wasser zu trincken reycht/ auch allein in eines Jünger Namen. Warlich sage ich euch / es wirdt ihme nicht vnbelonet bleiben.

Diese Commendation/welche der Herr Christus den jenigen / welche sich zu Kindern machen/ geben / hatt Augenscheinlich ihre Wirkung erlangt/dann vnser gottselige Voreltern haben die fromme Religiosen vnd geistliche Personen die sich nach vnserm Herrn Christi Befelich zu Kindern durch die Tugend gemacht/auffgenommen/beherbrigt/ihnen Häuser/ Klöster/Kirchen/Dommen erbauet vnd mit ansehnlichen Einkommen dotirt/ fundirt / vnd gestift.

Wer aber einen ergert auß diesen Kleinen die an mich glauben / dem were besser daß jm ein Müßlein an seinen Hals gehangen würde/ vnd daß er ertruncket würde im Meer das es am tiefsten ist.

Scandalum/welches wir teuschen Ergernus nennen ist eigentlich darnon zu reden so viel als ein Stein an einem Weg daran man sich stoffet / wer nun den Wandersteinen fürsetzlich Stein/stöck/ oder hölzer in den Weg wirfft / daß sie sich daran stoffen stoffern vnd fallen sollen / der gibe ein leblich Scandalum vnd Ergernus.

Also wer ein Vrsacher ist mit seiner Lehr oder Leben / daß eine fromme Seel strandelt oder gahrfellet / es sey nun in Irthumb oder Glaubens / der in ein böses Leben / der gibt den Kleinen die an Christum glauben ein Ergernus/das ist/er macht daß sie arrig vnd böß werden: Dann Ergernus kompt vom Wörlein arrig her: einem solchen were besser daß ein Müßlein an seinen Hals gehende vnd er ersaufter würde in der tieffe des Meers/ dann es were ihme ja besser / er würde in das Meer geworffen / als daß er in die ewige Hell vnd Verdammnis geworffen wirdt / wann er die Leut ergert so verdiene er / daß er in die ewige Hell vnd Verdammnis geworffen werde/ vnd wirdt auch dann geworffen / wo nicht bey Zeit Buß geschieder.

Wie der Welt der Ergernus halben: es muß ja Ergernus kommen / wie aber dem Menschen / durch welchen Ergernus kompt.

Durch die Welt versetzt vnser Herr Christus vnd Seeligmacher die Weltkinder vnd gottlose Menschen in der Welt / dann dieselbigen werden mit dem ewigen Meer vnd Pein gestrafft werden/wo nicht bey zeit Buß geschieder.

Es müssen ja Ergernus kommen.

Dies muß man nicht dahin verstehen / daß die Ergernus notwendig also geschehen vnd ergehen müssen / oder daß eine solche hohe vnbegängliche Noth da sein werde / daß die Menschen deren / da sie gleich gern wolten / vnd allen mütlichen Fleiß anlegen / derselbigen nit können geübrigt werden/ also (sprich ich) muß man die Wort vnserm Herrn Christus vnd Seeligmachers nicht verstehen / sondern also muß man sie verstehen: Weil die Menschen auß freiem willen also böß gottlos vnd verferet seyndt / müssen notwendig dar auß Ergernus erfolgen. Als wann man sagt: Dieweil dieser vnd jener also vnordentlich lebt mit essen vnd trincken / so muß er notwendig krank werden/ item gefest daß einer viel vnd oft starke Wein trincket/so kan man sagen/er muß trincken werden / er könnte aber sonst wohl der Trinckheit geübrigt sein / wann er nur selbst wolte. In den Schulen sagt / man es sey necessitas ante questionem vnd nicht consequentis. Oder necessitas ex hypothese & suppositione. Eben auff diese weyse muß verstanden werden daß Sancti Paulus sagt. Col. 3 Es müssen Kezereye sein. Wann aber der Mensch die Ergernus gang vnd gahr nicht vmbgehen könnte/so würde er ja vnbillig gestrafft / weil ihnen aber der Herr Christus in dem heutigen Euangelio das ewige Wehe getrowet hatt/so können die Menschen der Ergernus/wann sie selbst wollen geübrigt sein/ daß sie andere Leut mit ergern: Es ist aber die Ergernus zweyerley die erste wirdt genant Scandalum darum ein gegebenes Ergernus die ander heist vnd wirdt genant eine genommene Ergernus.

Der gegebenen Ergernus haben wir ein Exempel an dem Balaac dem König in Moab/welcher außanftiffen des Balaams Ergernus angebracht hat. Darvon wir in der heimlichen Offenbarung Johannis also lesen: Apoc. 11 Aber ich habe wenig wieder dich / daß du daselbst hast etliche die da halben die Lehre Balaams/welcher Balaac

Isaac lehret ein Ergernus auffzurichten vor den Kindern von Israel zu essen der Götzen Opfer und Hurerey zu treiben.

Also hat auch der König David mit seinem Ehrbruch eine große Ergernus allen umliegenden Heyden geben / daß sie den Namen Gottes lester ten: Daher Nathan zu ihm sagte: Weil du die Sünde des Herrn durch diese Geschichte daß lester gemacht / so wird der Sohn der dir geboren ist des todts sterben.

Exempel aber der genommenen und nicht gegebenen Ergernus haben wir gahr viel in der heiligen göttlichen Schrift. Als da sich die Pharisier und die Schriftgelehrten ergeten über den Worten des Herrn / die er redet von der Waschung der Hände / vnd daß der Mensch nicht verunreiniget werde durch das welches zu dem Munde ingehet / sondern durch das welches zum Munde außgeheth / dñ war kein gegebenes / sondern ein genommene Ergernus: dero wegen der Herr Christus zu seinen Jüngern die zu ihm sagten: Weißtu auch / daß

Matth. 23. 12. die Pharisier ergeten da sie das Wort hören? diese antwort gab: Laß sie fahren / sie seynd blind und der blinden Führer. 12.

Also haben sich auch die Heiligen Aposteln an der Predig vnser Herrn Christi von dem heiligen Sacrament sich geerget. Der Herr Christus kam in sein Vaterlande / vnd lehret sie in ihren Schulen / also daß sie sich verwunderen / vnd sprachen: Wo her kompt die ihm solche Weisheit und Macht? ist er nicht eines Zimmermans Sohn? heist nit seine Mutter Maria:

Matth. 13. 54. vnd seine Brüder Jacob und Joseph vnd Simon und Judas / vnd seine Schwestern seynd sie nicht alle bey uns? wo her kompt ihm dann dieses alles? vnd sie ergeten sich an ihm: daher wird vnser Herr vnd Seligmacher ein Fels der Ergernus genant. Desgleichen spricht Sanct Paulus: Wir predigen den erzeugigten Christum den Juden ein Ergernus vnd den Heyden eine Thorheit.

So aber dein Handt oder dein Fuß dich ergert so haw ihn ab vnd wirff ihn von dir Es ist dir besser daß du zum Leben lam oder ein Krüppel eingehest / dann daß du zu zwey Handt oder zwey Füß habest / vnd werdest in das ewige Feuer geworffen.

Vnser Herr vnd Seligmacher will vns hirmit nit lehren / daß wir vns die Augen aufreissen / die Hände / Füß oder ander Glieder des Leibs sollen abhaben / nem daselbige will sich nicht gebürten / vnd da einer daselbige thut / so thut er Sünde daran. Das könte einer wol mit guttem gewissen thun / daß er ihm tiefe ein faul vnd schädlich Glid auff Nach der Wund Art von dem Leibe lösen / so hat auch die Obrigkeit möge vnd macht den Malefizpersonen die Ohren abzuschneiden / oder Handt oder Fingere / ja auch wohl den Kopf gahr abzuschlagen zu lassen / aber keiner soll daselbige ihm selbst thun.

Das ist aber der rechte Verstand der Wort vnser Herrn Christi: Wan du einen guten Freund hast der dir so lieb vnd nützlich ist gleich wie dem eigen Handt vnd Augen / vnd derselbige gute Freund ist dir ergerlich vnd ein Vrsach zum Fall der Sünden / so entschlag dich deselbigen Freundes / sondern dich von ihm ab / vnd wirff ihn von dir hin

weg / vnd ob dir gleich solche Scheidung vnd Absonderung also beschwerdt were / als wann man dir eine Handt oder Fuß abhawe / oder ein Aug auß dem Kopf riße / so frage nichts darnach / laß ihn fahren / es ist besser du werdest ohne deinen Freund selig / als daß du mit ihm selig verdampft werdest.

Als es hat ein Herr ein Magd die ist ein gute Haushalterin / vnd ist des Herren ander Aug in der Haushaltung / sie ist seine ander Handt in der Arbeit / aber sie ist dem Herren ergerlich bey andern Leuten / daß er mit ein solchen Lumpen Haushalt oder ist ihm ein Vrsach zu Sünden: An derselbige Magd nun heist es reiß dich auß / schaff sie ab / stoß sie auß dem Haus / wirff vns ihue die Lumpen weit von dir / es ist dir besser du leydest schaden an deiner Haushaltung / vnd werdest ohne dich Aug / Handt / vnd Fuß selig / als daß du mit diesem Weibsbild stetest in die Hellen gestürzt werden.

Vnser Herr Christus will vns auch hirmit lehren / daß wir sollen mit allem Fleiß die Gelegenheit zu sündigen abschaffen / dann die Augen die Handt vnd die Füß seynd Gelegenheit zu sündigen. Vnser Herr Christus spricht / reiß es (das Aug das dir ergerlich ist) ab / das ist / halt es also im Zaum gleich als wann du es außgerissen hettest.

Daß aber vnser Herr vnd Seligmacher also sagt: Vnd wirff es von dir / damit will er andeuten daß es nicht gnung sey die Gelegenheit zu sündigen meiden / sondern man soll sie auch weit von ihm thun / damit nicht etwan solche Gelegenheit zu sündigen sich wiederum bey dir herzu nahe. Darumb spricht vnser Herr vnd Seligmacher: wirff es weit von dir. Darumb als Gott den Israheliten befahl / daß sie solten sieben Tag vngeseuert Brot essen / befahl er ihnen auch darbey / daß sie dieselbige sieben Tag / ganz vnd gahr kein geseuert Brot in ihren Heusern haben solten. Damit sie nicht etwan Gelegenheit zu sündigen vnd geseuert Brot zu essen haben möchten. Also muß du auch nicht allein den Sauerreig der Sünden durch das heilige Sacrament der Weicht abschaffen / sondern du muß auch die Gelegenheit zu sündigen weit von dir thun.

Die Engel Gottes ergriffen den Loth / vnd sein Weib vnd seine zwei Döchter bey der Handt / darumb daß der Herr sein verschonete vnd führeten sie hinauf / vnd liessen ihn auff in vor der Stadt. Vnd daselbige war nicht gnung / sondern sie sagten noch zu ihm: Stehe rich in dieser ganzen Gegent. Also auch wand dich Gott auß den Sünden führt gleich wie er den Loth auß Sodoma geführt hat / so ist es nicht gnung / daß du auß den Sünden geführt bist / sondern du muß auch nicht in der ganzen Gegent der Sünden stehen / das ist / du muß weit von den Sünden gehen / vnd alle Gelegenheit zu sündigen meiden.

Sehet zu / daß ihr nicht verachtet einen auß diesen Kleinen / dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in den Himmeln ist.

Auß diesen Worten will man erkennen / daß ein iglicher Mensch einen besondern Schutz vnd Hütel hab / weil der Herr Christus spricht:

Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters.

Die Heilige Engel welche bey vns Menschen alhir auff Erden seynde / vnd vns beschützen vnd behüten/die sehen allezeit auch/in dem sie alhir auff Erden bey vns Menschen seynde / das Angesicht Gottes des himmlischen Vatters.

Wann einer einen guten Freundt hatt/dem er

sonderlich anbefolen/welcher Freund alle tag vmb vnd bey dem König oder Fürsten ist/wer wolte den selbigen gern ergern oder ihme etwas leydes thun? wer wolte dan nun einen auch auß den kleinen vnsers Herren den Christen ergern / weil ihr Schutz vnd Hütel das Angesicht Gottes des himmlischen Vatters sehen?

Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die Vierde Sermon: Ehren des heutigen feyertäglichen Euangelij/welches sich also anhebt.

Zur selbigen Stunde tratten die Jünger zu Jesu/vnnd sprachen: Wer ist doch der größest im Himmelreich. *Matth. 18. cap. vers. 1.*

Die Heilige Engel befördern das Predigampt: ein Engel beruffte Paulum zum Prediger in Macedonia/am Engel führet den heiligen Aposteln Petrum auß der Gefangnis / daß er lenger predige / ein Engel blinder des Juliani Scherzen daß sie Athanasium nicht kennen auch mit Hand an ihn legen.

Ich habe mir fürgenommen auff dimalts ewer Lieb die Ehren des heutige feyertäglichen Euangelij zu ercleren.

Weil wir aber auff heut das Fest vnd den Tag des heiligen Erzengels Sanct Michaelis feyerlich halten/als wil ich auch die Heilige Engel/vornemlich die in dieser Kirchen vmb vns seynde/ anruffen vñ bitten / daß sie diese meine Predig befördern wollen/damit sie recht von mir gesehe vñ mit Frucht vnd Nutzen von euch angehöret werde Amen.

Erstlichen seltet hürben die Frag für: wer doch der größte in dem Himmelreich sey? der Herr Christus ma. her seinen Aposteln vñ Jüngern dieselbige Person nicht namhafte / sondern er spricht: **Wer sich nützn selbste nidrige vnd demütrigt wie diß Kind der ist der größest in dem Himmelreich.** Wir Catholischen halten darfür daß die heilige Jungfraw Maria nechst nach dem Herrn Christo die größest in dem Himmelreich sey/dann dieselbig ist die allerdemütigste gewesen/daher spricht sie: **Dann er hatt angesehen die Demuth seiner Magdt.** Vnd der König vñnd Prophet David hatt von der heiligen Jungfraw Maria also geweissagt: **Die Königin ist gestanden zu deiner rechten in eitel köstlichen gülden Gewande vmbgeben mit manigfarbige Kleidt.**

Sonsten ist der heilige Erzengel Michael der größte vnd oberst vnter den heiligen Engeln vñnd seligen Geistern/vnd daselbige hatt er auch erlangt durch seine Demuth / wie droben angebeutet worden.

In der streitbaren Kirchen Christi auff Erden welche vnser Herr vñnd Seligmacher oft vñnd dich ein Himmelreich nennet ist der heilige Apostel Petrus der größest vñnd oberst gewesen/vñnd solches dahero / weil er sich ant die besten vnter den heiligen Aposteln gedemütiget hatt / darvon wir also lesen: **Da das Simon Petrus sahe siel er für Jesum auff seine Knie vñnd sprach: Herr gehe von mir hinauß dan ich bin ein sündiger Mensch.**

Zum andern haben wir bey dem heiligen feyertäglichen Euangelio zu mercken vñnd zu lernen was für ein grosse Sündt die Ergernus sey / dann es ist nicht leicht ein Orth in der gansen Bibeln zu finden / da so ernstlich vñnd oft an einander die heiltsche Pein den Leuten fürgehalten vñnd eingebildet worden / als eben in dieser Predig die Christus vnser Herr vñnd Seligmacher von der Ergernus thut. Dann ober die angebeutete: eiltsche vñnd bey den Juden gebräuchliche Straff vom Mählsstein an den Hals vñnd entrecken im tiefen Meer vñnd ober die erschrockliche Wort: **Wehe der Welt der Ergernus wegen: Wehe dem Mensch** en durch welchen Ergernus kompt / schreibe Marcus: **Es ist dir besser daß du verstuempfe zum Leben eingehest dan daß du zwo Hand habest vñnd fahrest in die Hell in das ewige Feuer/da jhr wurm nie stirbt vñnd jhr Feuer nicht verlöschet.**

Diß seynde ja harte Donnerwort / welche vns bittlich bewegen solten / daß wir vns für der Ergernus hüten.

Wornemblich aber sollen sich die geistlichen Personen für der Ergernus hüten / Sanct Paulus spricht: **Seyde nicht ergerlich den Juden vñnd Heyden / vñnd der gemeinen Kirchen Gottes.** Item **Lasset vns aber niemande kein Ergernus geben / auß daß vnser Ampt nicht geleistert werde.** Vñnd wiederumb schreibe er: **So die Speis mein in Brüder erget / will ich lieber ewiglich kein Fleisch essen / auß daß ich meinen Bruder nicht ergere.**

Was für eine grosse Sündt die Ergernus sey / das ist auch auß dem Propheten Malachia zu ersehen / der also sagt: **Ihr seyde von dem Weg abgetreten vñnd habt viel im Gefaz geergert. Ihr habt den Bunde Leuig brochen / spricht der Herr Zebaoth.** Darumb hab ich auch euch verächelich vñnd nidrig vñnd vnwerth gemacht vor allen Vöckern. In den Sprichwörtern Salomonis steht also geschrieben: **Wer die aufstreichigen verführet mit bösem Weg / der wirdt in seinem Tode fallen / vñnd die frommen werden sein gutt erben.**

Weil dann die Ergernus ein solche schwere Sündt ist / so hatt Gott in dem alten Testament ein besonder Dpffer für die jenigen / welche andere geergert haben / eingesagt. Der Eleazarus wolte lieber sterben als mit Fleischessen andere Leute ergern / dann da er gezwungen wardt schweithen Fleisch wieder das Gebott Gottes zuessen / erwelet er ehe zu sterben/als daselbige zu essen / damit er nit

Aa 16.9

Aa 12.7

Matth. 18.4

Lucz 1.4.8

Psal. 4.10

Lucz 5

2.

Matth. 9.4

1. Cor. 10.1

2. Cor. 4.1

1. Cor. 11.1

1. Tim. 1.10

Leuit. 24.10